

## Nachhaltigkeits-Check bei politischen Vorlagen

### Beurteilungsblatt

Geschäft:	Ersatzstandort für die Kantonale Motorfahrzeugkontrolle Olten; Bewilligung eines Verpflichtungskredites und wiederkehrenden Ausgaben (Miete)
Datum der Beurteilung:	24. Juni 2019
Beurteilung durchgeführt von:	Z. Kobryn
Zeitlicher Betrachtungshorizont:	40 Jahre
Räumlicher Betrachtungshorizont:	Botschaftsperimeter MFK Olten; Kt. Solothurn, Ostteil
Beurteilungsgrundlagen: (z.B. Projektdossiers, Gutachten, UVP, etc.)	Projektdokumentation Ersatz Motorfahrzeugkontrolle Olten (im Stützpunkt BOGG, Wangen b. Olten) vom 24.06.2019
Bemerkungen:	--

#### Beurteilung aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung:

- ++ Auswirkung stark positiv
- + Auswirkung positiv
- 0 keine Auswirkungen, Auswirkungen neutral oder Zielbereich für das Geschäft nicht relevant
- Auswirkungen negativ
- Auswirkungen stark negativ

Die Zielbereiche sind im Anhang 1 umschrieben.

	Zielbereiche	Zu erwartende Auswirkungen / Kommentar	Beurteilung ++, +, 0, -, --
<b>Umwelt</b>	Biodiversität	Kein Einfluss.	0
	Natur und Landschaft	Kein Einfluss.	0
	Energieverbrauch	Minimaler Verbrauch / Neubauten gem. MINERGIE-Standard	++
	Energiequalität	Indirekt; Nutzniesserung Sonnerenergiegewinnung des Vermieters	+
	Klima	Gute CO2-Bilanz (auf Grund des minimalen Energiebedarfs)	+
	Rohstoffverbrauch	Neu-/Umbau-spezifisch, jedoch Ressourcenverbrauch optimiert	+
	Rohstoffqualität	Materialien nach den Grundsätzen des nachhaltigen Bauens	+
	Wasserhaushalt	keine zusätzliche Versiegelung der Böden	+
	Wasserqualität	Kein Einfluss.	0
	Bodenverbrauch	Kein zusätzlicher Boden für das Bauvorhaben benötigt	++
	Bodenqualität	Kein Einfluss	0
	Luftqualität	Keine zusätzliche Luft- und Lärmbelastung der Wohnquartiere. Lokalisierung des Prüfbetriebes in der Region Ost macht lange Transporte z.B. nach MFK Bellach überflüssig.	+
	Langlebigkeit	Sehr grosse Nutzungsflexibilität und langlebige Materialien	+
<b>Fazit Umwelt</b> (Beurteilung der Auswirkungen mit 3 - 5 Sätzen): Im Zielbereich Umwelt sind die Baumassnahmen des Hochbauamtes nach MINERGIE-Standard hervorzuheben. Aber auch der Vermieter (BOGG) trägt dazu bei, durch die Regenwassernutzung und den geplanten Bau der Photovoltaikanlagen. Die MFK ist somit indirekt die Nutzniesserin der umweltrelevanten Massnahmen des Vermieters.			

	Zielbereiche	Zu erwartende Auswirkungen / Kommentar	Beurteilung ++, +, 0, -, - -
<b>Wirtschaft</b>	Einkommen	Kleiner Einfluss auf Bau- und Zulieferbetriebe etc.	0
	Lebenskosten	Kein Einfluss	0
	Arbeitsmarkt	Bereitstellung von modernen Arbeitsplätzen und die Arbeitskapazitäten während der Bauzeit.	+
	Investitionen	Kantonale Investition zum Ausbau der Infrastruktur	+
	Kostenwahrheit	Kein Einfluss	0
	Ressourceneffizienz	Bereits bestehende Raum-/Gebäuderessourcen werden effizient genutzt (Verdichtung / Optimierung im Bestand). Effizienter Mittelsatz im Bereich Energie, Finanzen und Betrieb.	++
	Innovationen	Kein direkter Einfluss	0
	Wirtschaftsstruktur	Kein direkter Einfluss	0
	Know-how	Kein Einfluss	0
	Öffentlicher Haushalt	Durch erheblich tiefere Mietkosten, effizienten Einsatz übriger Finanzmittel und voraussichtliche Erlöse wird der öffentliche Haushalt im Variantenvergleich am geringsten belastet.	++
	Steuern	Kein direkter Einfluss	0
	Produktion	Kein direkter Einfluss	0
	Volkswirtschaft	Betriebswirtschaftliche Vorteile durch optimierte Abläufe / Effizienz der Verwaltung. Kostendeckender Betrieb der MFK.	+
<p><b>Fazit Wirtschaft</b> (Beurteilung der Auswirkungen mit 3 - 5 Sätzen):            Im Bereich Wirtschaft handelt es sich in erster Linie eine organisatorische Verbesserung und Effizienz steigernde Massnahme. Hinzu kommen attraktive und weit unter den Markt liegende Mietkosten, die im Querschnittvergleich aller Variante die Erfolgsrechnung des Kantons am wenigsten belasten.</p>			

	Zielbereiche	Zu erwartende Auswirkungen / Kommentar	Beurteilung ++, +, 0, -, - -
<b>Gesellschaft</b>	Lärm / Wohnqualität	Am heutigen Standort Reduktion der betr. Belastungen. Am neuen Standort keine zus. Belastung der Wohnqualität	+
	Mobilität	Beitrag zur allgemeinen Mobilität, insb. im Bereich des Schwerverkehrs. Gute Anbindung an öV. .	+
	Gesundheit	Kein direkter Einfluss	0
	Sicherheit	Beitrag an die Sicherheit im Strassenverkehr. Erfüllung des gesetzlichen Auftrags.	+
	Einkommens- / Vermögensverteilung	Kein direkter Einfluss	0
	Partizipation	Kein direkter Einfluss	0
	Kultur und Freizeit	Nutzungsspezifische und städtebaulich gute Lösung innerhalb der bestehenden Struktur.	++
	Bildung	Kein direkter Einfluss	0
	Soziale Sicherheit	Verwaltungsintern: Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region	+
	Integration	Voraussetzungen für Kundennähe verbessert, insb. Kunden mit Behinderung	+
	Chancengleichheit	Kein direkter Einfluss	0
	Überregionale Solidarität	Kein direkter Einfluss	0
<p><b>Fazit Gesellschaft</b> (Beurteilung der Auswirkungen mit 3 - 5 Sätzen):            Die Zusammenführung aller Funktionen der MFK an einem Standort (Verdichtung und Optimierung) in der Region trägt zu Erfüllung des gesetzlichen Auftrags und verbesserter Dienstleistung an die Mobilität der Gesellschaft.</p>			

### **Gesamtfazit**

Das Gesamtfazit ist die Zusammenfassung für die Botschaft an den Kantonsrat (Kapitel Nachhaltigkeit). In wenigen Sätzen sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- In welchen Zielbereichen treten relevante Auswirkungen auf?
- Wie sind die Auswirkungen zu gewichten?

Die gewichtigste Auswirkung des Vorhabens besteht in der langfristigen Sicherung der Erfüllung der Kernaufgaben der MFK - des gesetzlichen Auftrags hinsichtlich der Sicherheit im Strassenverkehr und der Mobilität der Gesellschaft. Aber auch die Wirtschaftlichkeit, die Effizienz des Betriebes, der Einsatz von Mitteln und Ressourcen, Verdichtung und Optimierung der bestehenden Infrastruktur sowie der öffentliche Haushalt dürfen nicht vernachlässigt werden. Auch nicht zuletzt durch die Nutzung von freien Kapazitäten der bereits vorhandenen Infrastruktur (Doppelnutzung der Gebäude, des Bodens und der Erschliessung durch den BOGG und die MFK) handelt es sich um einen in allen Belangen nachhaltigen Beitrag. Zusätzlich hervorzuheben ist die markant bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

## Anhang 1: Die Zielbereiche der Nachhaltigen Entwicklung

Stichwortartige Erläuterungen zu den Zielbereichen, welche von der ‚Strategie Nachhaltige Entwicklung‘ des Bundesrates abgeleitet sind:

UMWELT	WIRTSCHAFT	GESELLSCHAFT
<p><b>Biodiversität</b> Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume für Tiere und Pflanzen</p>	<p><b>Einkommen</b> Volkseinkommen, Einkommen der privaten Haushalte</p>	<p><b>Lärm / Wohnqualität</b> Lärmbelastung, Wohnlage und –umfeld (Erreichbarkeit, Freizeitangebote, soziale Durchmischung, etc.)</p>
<p><b>Natur und Landschaft</b> Ökologisch wertvolle Landschafts- und Naturräume, Vernetzung, Schutzbestimmungen, Landschaftsbild</p>	<p><b>Lebenskosten</b> Kosten von Konsumgütern, Wohnen, Versicherungen, sonstige Dienstleistungen</p>	<p><b>Mobilität</b> Räumliche Mobilität, Erreichbarkeit von wichtigen Infrastrukturen und Dienstleistungen, Zugang zum öffentlichen Verkehr</p>
<p><b>Energiequalität, Energieverbrauch, Klima</b> Art der verwendeten Energieträger (Anteil von erneuerbaren, CO<sub>2</sub>-neutralen Energien), gesamter Energieverbrauch, graue Energie, Beeinflussung des Klimas durch Emission von Treibhausgasen</p>	<p><b>Arbeitsmarkt</b> Funktionieren des Arbeitsmarkts: Verfügbarkeit von genügend Arbeitsplätzen und genügend qualifizierten Arbeitskräften</p>	<p><b>Gesundheit</b> Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung, Gesundheitsversorgung, Prävention</p>
<p><b>Rohstoffverbrauch</b> Verbrauch von Rohstoffen und Materialien</p>	<p><b>Investitionen</b> Private und öffentliche Investitionen zur Erhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur</p>	<p><b>Sicherheit</b> Physische Sicherheit (vor Gewalt, im Verkehr, vor Naturkatastrophen, etc.), Rechtssicherheit, Sicherheit des Eigentums</p>
<p><b>Rohstoffqualität</b> Art und Herkunft der Rohstoffe (nachwachsend, einheimisch, etc.), Inhaltsstoffe, Rezyklierbarkeit von Materialien</p>	<p><b>Kostenwahrheit</b> Internalisierung von sozialen und ökologischen externen Effekten über das Verursacherprinzip</p>	<p><b>Einkommens- / Vermögensverteilung</b> Differenz zwischen hohen und niedrigen Einkommen / Vermögen</p>
<p><b>Wasserhaushalt</b> Natürlicher Wasserhaushalt (Beeinträchtigungen durch Wasserverbrauch, Bodenversiegelung, Verbauungen)</p>	<p><b>Ressourceneffizienz</b> Effizienter Einsatz von natürlichen, finanziellen und Human-Ressourcen, Entkoppelung von Wachstum und Ressourcenverbrauch</p>	<p><b>Partizipation</b> Teilnahme an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen: Abstimmungen, Wahlen; informelle Mitwirkungsmöglichkeiten</p>
<p><b>Wasserqualität</b> Qualität von Grundwasser, Oberflächengewässern</p>	<p><b>Innovationen</b> Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft, administrative Belastung der Unternehmen</p>	<p><b>Kultur und Freizeit</b> Lokale Identität, Kultur- und Freizeitangebot, Freiwilligenarbeit, Vereine, Auseinandersetzen mit Neuem und Fremden</p>
<p><b>Bodenverbrauch</b> Verbrauch durch Bebauung (Siedlungen, Strassen)</p>	<p><b>Wirtschaftsstruktur</b> Präsenz von innovativen und wertschöpfungsstarken Branchen, Nutzung der regionalen Stärken</p>	<p><b>Bildung</b> Schulausbildung, Erwachsenenbildung (berufsspezifische Bildung: unter Know-how, Bereich Wirtschaft)</p>
<p><b>Bodenqualität</b> Schadstoffbelastung, Bodenverdichtung, Bodenerosion</p>	<p><b>Know-how</b> Qualifikation der Arbeitskräfte, berufsspezifische Weiterbildung</p>	<p><b>Soziale Sicherheit</b> Soziale Unterstützung benachteiligter Personen</p>

UMWELT	WIRTSCHAFT	GESELLSCHAFT
<p><b>Luftqualität</b> Belastung durch Luftschadstoffe: Ozon, Stickoxide, Feinstaub, etc.</p>	<p><b>Öffentlicher Haushalt</b> Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben, Verschuldung, Zinsbelastung</p> <p><b>Steuern</b> Steuerbelastung von Privaten und Unternehmen (Steuereinnahmen: unter Öffentlicher Haushalt)</p> <p><b>Produktion</b> Umwelt- und sozialverträgliche Produktionsformen</p>	<p><b>Integration</b> Zusammenhalt und Zusammenleben aller gesellschaftlichen Gruppen (Kinder, Alte, Ausländer/-innen, etc.), Einbindung und Engagement</p> <p><b>Chancengleichheit</b> Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, ethischer und sozialer Herkunft, etc., Gleichbehandlung durch die Behörden</p> <p><b>Überregionale Solidarität</b> Zusammenarbeit, Solidarität, Unterstützung von anderen Regionen im In- und Ausland</p>